

Bernsteinbäder der Insel Usedom zur Schwedenzeit um 1700

Aufzeichnungen und
Landkarten





Die Orte sind am Achterwasser entstanden.

Seit Errichtung der Kirche Koserow (vor 1347) sind die Orte ein Kirchspiel

Das Kirchspiel umfasst bis heute die Orte:

Koserow, Zempin, Loddin (mit den Ortsteilen Kölpinsee und Stubbenfelde) und **Ückeritz**.



Ansichtskarte um 1900 – Welchem Heiligen die Kirche geweiht wurde ist nicht mehr bekannt.
Bis zur Reformation – 1534 – eine katholische Kirche



*SEEBAD
ZEMPIN*



*OSTSEEBAD
KOSEROW*



*SEEBAD
GEMEINDE LODDIN*



*SEEBAD
ÜCKERITZ*



Seit 1996 eingetragene Wappen in der Wappenrolle von
MV (ohne Koserow)



Seit 2005 gemeinsame Werbung und Veranstaltungskalender

A large, faint red watermark of a dragon is centered on the page. The dragon is depicted in a rampant posture, facing left, with its wings spread and its tail curled. It has yellow claws and a yellow tongue. The watermark is semi-transparent, allowing the text to be read through it.

Vor dem 30jährigen Krieg – Wolgast - Usedom

Pommern hat sich nach der Reformation für den evangelischen Glauben entschieden.

1517 – Luther Thesen angeschlagen in Wittenberg – **500 Jahre 2017**

1534 – Beschluss des Landtages – einberufen von den Herzögen in Treptow an der Rega - die Einführung der Reformation

Herzöge wollten neutral bleiben – keine Ritter als Heer aufgestellt



Der Croy–Teppich wurde für das Schloss Wolgast im Jahre 1553 gewebt (4,5 x 7 m)
 Er ist heute im Landesmuseum Greifswald zu sehen.

1618 Beginn des Krieges im Süden mit dem der Aufstand der protestantischen böhmischen Stände gegen die Rekatholisierungsversuche des böhmischen Königs aus dem Haus Habsburg, der zugleich römisch-deutscher Kaiser war.

Schon **1627** kamen die **Kaiserlichen Truppen** unter Wallstein in das Land Pommern und plünderten und forderten Nahrung für sich, Vieh und den Tross (Frauen und Kinder).

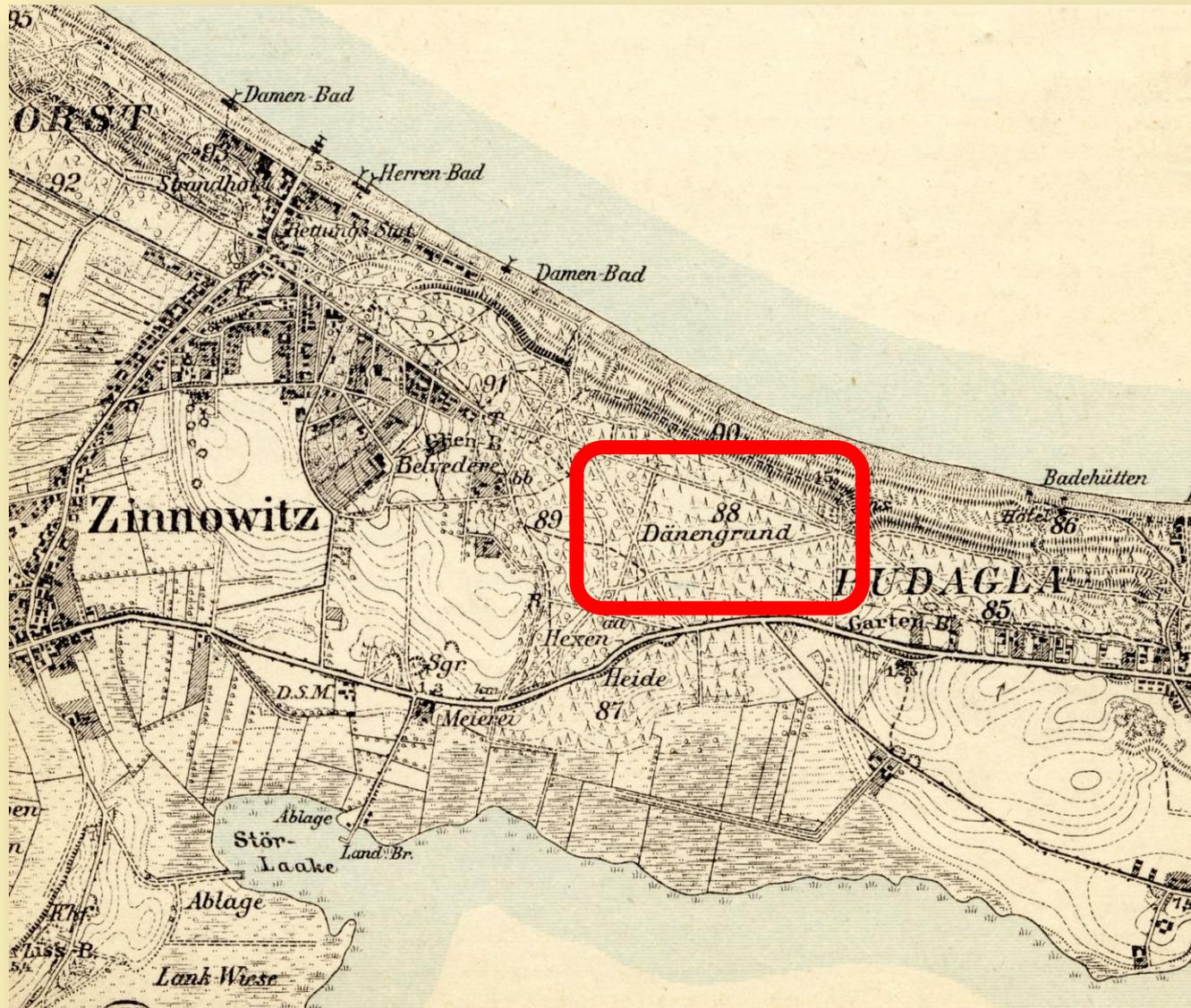
1628 Überraschungsangriff der **Dänen** und Besetzung der Insel. Die Kaiserlichen Truppen verjagten diese.

So ist ein kleiner Zettel des Präpositus Gregor aus Wolgast erhalten geblieben vom Frühjahr 1630 auf dem er schrieb:

„Der Pastor zu Crummin berichtet, dass in seinem Kirchspiel viele Leute Hungers sterben.

Im Koserow'schen Kirchspiel (zu dem die Orte Zempin, Koserow, Loddin und Ückeritz gehören)

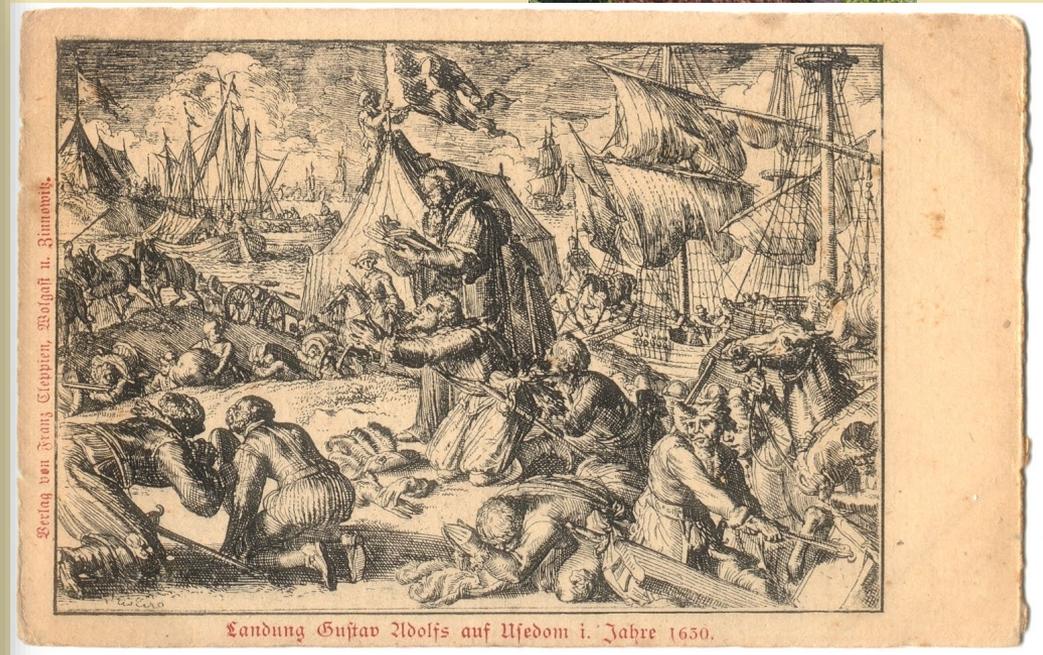
sind vom 12. Februar bis 14. März 12 Personen verhungert und erhalten sich die übrigen von Nessel- und Pappelwurzeln.“



Hier lagerten die Dänen, die vor Gustav Adolf in den 30jährig. Krieg eingriffen. Heute noch die Bezeichnung der Gegend – Dänengrund.



Gedenkstein heute
Peenemünde vor
der
Gedächtniskapelle



Schwedenkönig Gustav II. Adolf - Landung in Peenemünde im Sommer 1630

Mit dem Westfälischen Frieden im Jahre **1648** fällt Vorpommern und damit die Insel Usedom an die Schweden, die das neue Gebiet als Steuereinnahme nutzen.

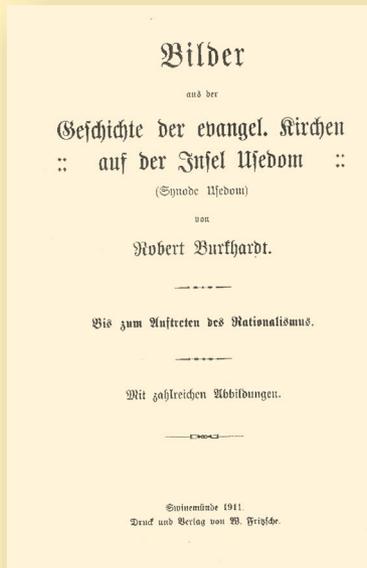


Die schwedischen Gebiete gehören zum Hl. Römischen Reich – Deutsche Nation durch Personalunion (Lehen),

damit blieben Rechte, Sprache usw. deutsch.

Die Verwaltung führten die Schweden aus.

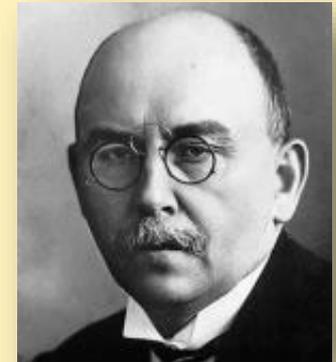
Karte 1653



Robert Burkhardt

Lehrer und Heimatforscher

•1874 Rutha (bei Jena)
+ 1954 Ückeritz



1668

Anna Reeßen geb. Maaken aus Zempin,
die Resische genannt,
wird in Mölschow als Hexe verbrannt

Robert Burkhardt:

Bilder aus der Geschichte der evangel. Kirchen auf Usedom, Swinemünde 1911.
Auf Seite 106 schreibt er von einem Zettel im Krumminer Kirchenarchiv mit
folgenden Inhalt:

„Am 10.p.Trinitatis (26.Juli) 1668 wurde die Rose´sche, Zauberei halber, von Zempin nach Mölschow geholet, daselbst oft von mir besucht, zuletzt, wie sie gebrannt worden, habe ich freiwillig dem Pastor in Coserow zugeredet, daß er sie kommunizieren und absolvieren möchte, ist aber sonst gegen Art und Herkommen. Weil es anstatt der Leichenpredigt, soll es von dem Pastor, in dessen Kirchspiel es vorgeht und der Exekution vorsteht, auch von dem Pastor loci verrichtet werden.“

Wilhelm Meinhold

Pfarrer , Schriftsteller

geb. 27.02.1797 in Netzelkow / Usedom

gest. 30.11.1851 in Berlin

Sein Vater war Pfarrer in Netzelkow und unterrichtete ihn zu Hause.

Die Familie lebte in Netzelkow auf der Halbinsel Gnitz in tiefer Armut und Abgeschlossenheit.

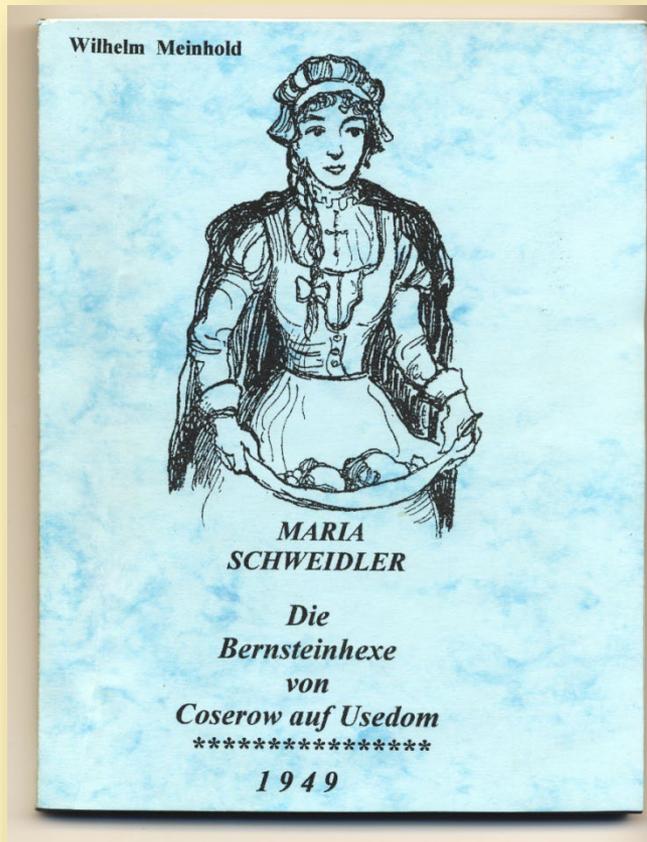
W. Meinholdt berichtet darüber in seinen „Humoristische Reisebilder von der Insel Usedom“ - 1837.

In Greifswald studierte er Theologie. Er war 1820 Rektor der Stadtschule in Usedom und Kantor und Organist.

Mit dem Roman „Die Bernsteinhexe“ wurde er bekannt.



Pastor in
Koserow: 1821 – 1827
Krummin: 1827 - 1844



Inhalt Roman:

30 jähriger Krieg – bitterste Armut –
Aberglaube -
Fund von Bernstein im Streckelberg
– verbotener Verkauf an Wolgaster
Gesandte (Schloss)
Durch Reichtum plötzliche Hilfe -
Verdacht – Neid –
Anders denken – fremde Sprachen
- dies als Mädchen - ??
Verschmähte Liebe – Rache -
Hexenverbrennung
Rettung in letzter Minute



Wie sah das Leben in den 4 Orten nach dem 30jährigen Krieg aus?

Schwedische Landesaufnahme

für USEDOM 45 Karten
von 7 verantwortlichen Schweden

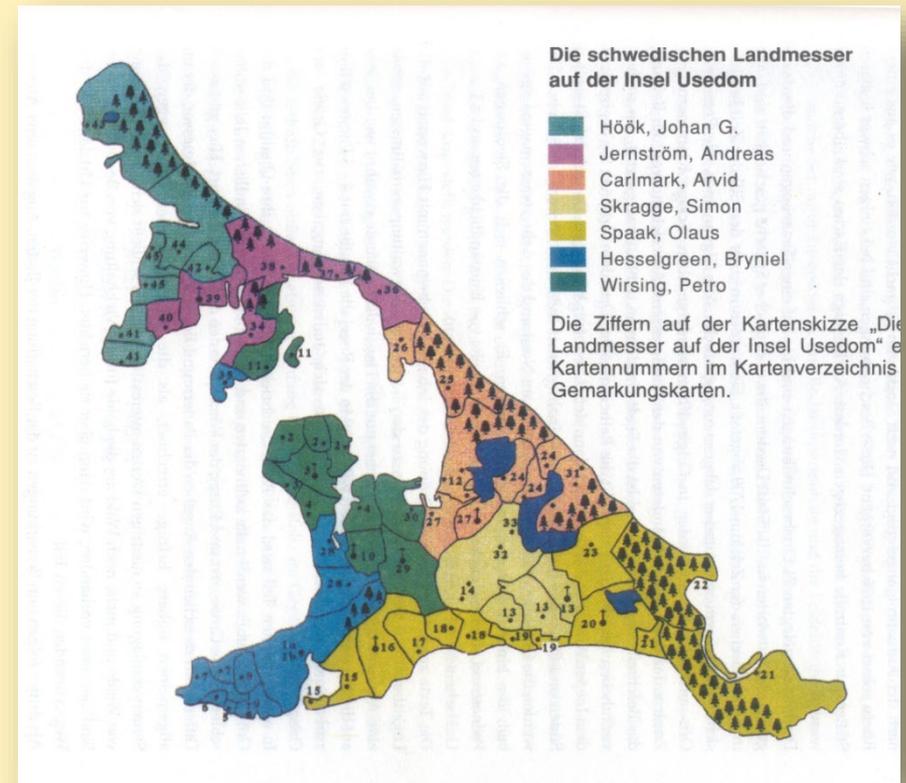
Steuern an Schweden

1681 Beschluss neues
Land vermessen

1692 Beginn bis **1709** Vermessungen
und Befragungen – Aufzeichnungen – Kontrollen
Erst Urkarten – dann Reinkarte

Ausbildung junger Leute – Einquartierung bei den Bauern

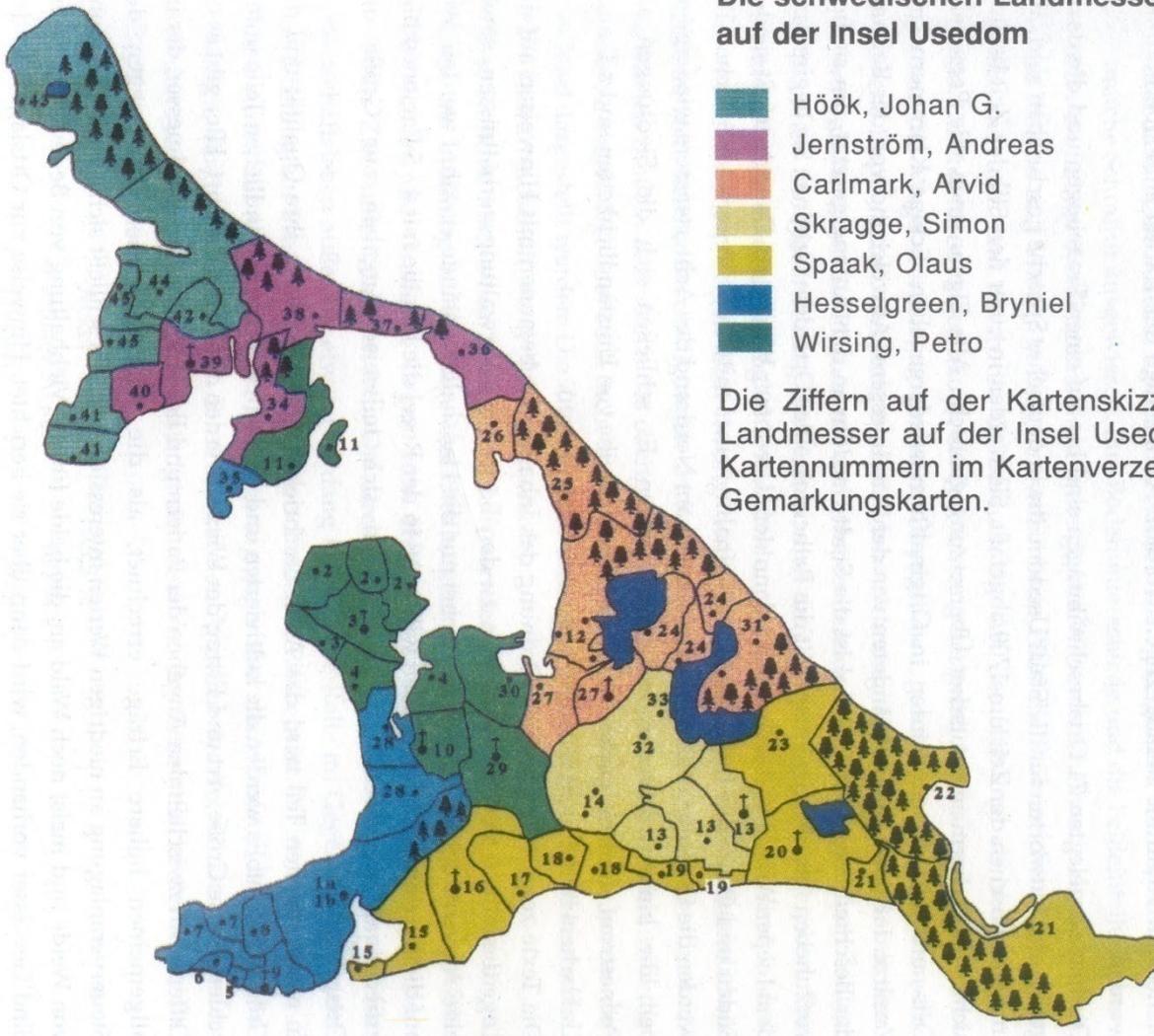
Nie direkte Anwendung – aber damit Drohung an die Ritter



Die schwedischen Landmesser auf der Insel Usedom

-  Höök, Johan G.
-  Jernström, Andreas
-  Carlmark, Arvid
-  Skragge, Simon
-  Spaak, Olaus
-  Hesselgreen, Bryniel
-  Wirsing, Petro

Die Ziffern auf der Kartenskizze „Die schwedischen Landmesser auf der Insel Usedom“ entsprechen den Kartennummern im Kartenverzeichnis bzw. denen der Gemarkungskarten.



Dreifelderwirtschaft

	Feld 1	Feld 2	Feld 3
Erstes Jahr	Winter-Getreide	Sommer-Getreide	Brache
Zweites Jahr	Sommer-Getreide	Brache	Winter-Getreide
Drittes Jahr	Brache	Winter-Getreide	Sommer-Getreide

Die Brache wurde auch als Weide genutzt.







Getreide wird erst
in Garben
aufgestellt zum
Trocknen



Dann werden die Garben in der Scheune gelagert und im Winter gedroschen



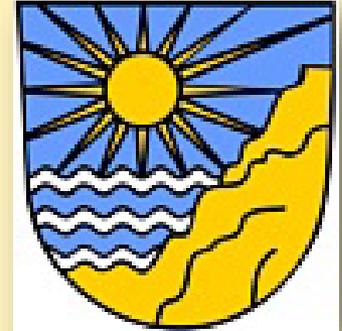
Fischerei später auch in der Ostsee





Koserow

[Ziege oder Amsel]



1347 Ersterwähnung
2015 Einwohner: **1759**

Altes Fischerhaus –
Nähe Kirche

Koserow

Ein Amtsdorf zu Krummin

Hier haben **17 Bauern** gewohnt, außer dem Priester, der keinen Acker hatte.

Einwohner:

- | | | |
|-----------------------|-------------------|--------------|
| 1. Jochom Volcher | Pastor | 4 Hakenufen |
| 2. Marten Behn, | Schulze, | 3 Hakenhufen |
| 3. Paul Sauchou, | Bauer, | 3 Hakenhufen |
| 4. Frantz Siwert, | Krüger, | 3 Hakenhufen |
| 5. Martin Stewens, | Witwe - Einlieger | |
| Hans Buraws | Witwe – Einlieger | |
| 6. Michel Silows | Witwe | |
| 7. Philip Stolle, | Küster | |
| 8. Die Kirche im Dorf | | |

Obst- und Kohlgärten

Koserow hat 60 Stück Großvieh, jeder Bauer hat 4 Pferde, Schafe und ca. 8 Gänse

Zusammen haben sie 100 Stück Schweine.

Der Boden ist sehr sandig – in heißen Sommern verbrennt der Roggen.





POMMERSCHE
BUCHT

Ostseebad Koserow

Streckelsberg

ACHTER-
WASSER



Carl Gustav Wrangel

Graf von Salmis

- * 1613 Skokloster (Schweden)
- + 1676 Schloss Spycker (Rügen) beigesetzt in Skokloster

1646 schwedischer Oberbefehlshaber in Deutschland

1648 Generalgouverneur in Pommern



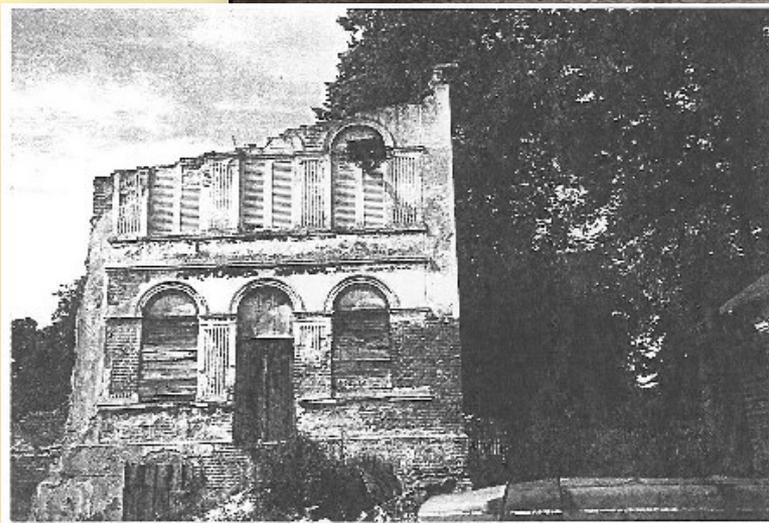
Ihm gehörte:

Schloß Spycker (Rügen),
Vorwerk – in Wrangelsburg umbenannt
Nonnendorf, Pritzier, Brüssow,
Groß Ernsthof, Spandowerhagen,
Ralswiek (Rügen) , Mölschow und
Krummin (Ustedom) und
Pfandbesitz: Greifswalder Oie

Schon 1563 war das Kloster aufgehoben und der Besitz an die Greifenherzöge gefallen.

Krummin
Domäne
Gutshof

So sah es
nach 1830
aus.







Der Eichen- und Buchenwald gehört zur Krone und sie dürfen ihn nicht anrühren.

Wenn Mast ist können sie einen ziemlichen Haufen Schweine hier mästen mit Eicheln und Bucheckern.

Die beste Weide ist in Brüchen und Sümpfen. Sie sind von grasträchtigem Grund, der schwärzlich aussieht, wiewohl auch er sehr sandvoll ist, denn bei Sturm fliegt der Sand ständig vom Strand dorthin.

Fischerei:

Im Achterwasser sind schöne Fische von allerhand Fischarten. Weil das Wasser der Krone gehört müssen sie im Winter jeden 3. Fisch geben. Im Sommer für 2 Boote 8 vorpom. Mark.

Dier Rieck ist sehr fischreich.

Der Streckelsberg wurde erst durch den Förster Schrödter 1818 und 1819 aufgeforstet.



Sturmwarnung an der Ostküste. Originalzeichnung von Willy Störmer. (© 234)





14420

Ostseebad Roserow, Strandhotel-Seeblut









Damerow

1673 Errichtet für das Vieh des Schloßhauptmanns von Pudagla, feuchte Wiesen als Weide und für Heu - Viehhaltung

2 Bewohner - sind Diener des Hauptmanns:

Hans Porwis

Nils Person aus Dalarna (Schweden)

60 Stück Vieh werden hier gehalten, durch den Dung gutes Futter

Das Heu reicht aber nicht über den Winter – von der Herren - Wiese in Loddin wird noch Heu hierher gebracht,



am
Ed. II Sect. I No. 28
rins

Mare

Grenty

Die & Rijk

Sam. de



Hb

H4

H



Die Damerowsche Wisch – jetzt mit Sand überdeckt,
den das Meer aufgeworfen hat.







Hermann A. G., Dresden.
 nichts der noch von Straße und Allee
 alle haben mit mich
 für alle Tochter sein
 der noch der mich
 Menschen nicht, ich habe es der mich kommen
 20.

Gasthof von Zimmer
 Gasthof von Zimmer
 Gasthof von Zimmer

Försterei Damerow.

Lieber Gasthof! Ich musste nachgeben alle Tage auf dem
 nachgekauften Land, das ich nicht zu, dem Gasthof, das es die sehr gut geht.
 Die Arbeit wird mir sehr schwer, aber dann es ist zu sein hier. Die Arbeit
 geht nicht und gut ist von einem Meister.

Forsthaus Damerow
bei Zinnowitz





Sturmfluten

zerstörten hier am

11. - 13. Nov. 1872

und am

9. - 10. Febr. 1874

das Dorf

Damerow



Hotel Vineta Damerow – gehört zu Koserow

Vineta

Im großen Meer, dass hier heranstößt, gibt es Reste von der sehr berühmten Handelsstadt VINETA.

Das ständig stürmische Wetter verweigerte es mir, die Wahrheit zu erfahren.

Diese Stadtmauern und Steinhaufen sollen bei klarem und stillen Wetter gesehen werden können.

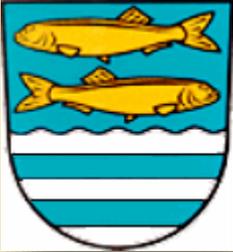
Etwa **1683** ist ein Holländer, der mit Eisenladung von Stockholm kam, bei ruhigem Wetter auf Grund gelaufen. Das Boot war mit beiden Enden fest auf der Mauer zu stehen gekommen. Ein Teil der Ladung wurde umgeladen und so konnte er wieder frei kommen, mit heiler Haut und ohne Schaden.



Schwedische Matrikel Karte von 1693
Koserow

Zempin

(Kette – Kettchen?)



1571 Ersterwähnung

2015 Einwohner 938



Sumpin Kriemin i Amot uder Ku Landt ilredom

Sitz Mare


 Tit. VI. Sect. I. No 29

Grentz

Trattikum

Roge



Characternus
 Die witten
 Silben
 Karoo See
 Die
 Thorne Damon
 1. Pette Scher
 2. elletel Penne
 3. Pette Ben
 4. Hans Benn mitte
 5. Hen wickeln sajen

100 50 0 50 100
 Scala Senarum Prokrotungiam
 100 50 0 50 100
 Scala Senarum Prokrotungiam

Peen
 Datum 1819
 H. H. H. H.

Urkarte

Zempin

Amtsorf Krummin

Vor dem Krieg waren hier **6 Bauern und 2 Kossaten**

1693 Einwohner

1. Petter Sucker Schulze
2. Michel Remell Bauer
3. Petter Been Bauer
4. Hans Beens Witwe
5. Jan Wichelm Viehhirte

Es gibt keine Obstgärten außer einigen Kirschbäumen, die sich zwischen den Kohlgärtchen befinden.

In diesem Dorf kann nicht mehr Acker unter den Pflug genommen werden, da der Eichenwald solches verhindert, dazu ist der Grund hier überall so sandig, dass es nicht lohnt, sich die Mühe zu machen.

Manches Land kann nur jedes 5. oder 6. Jahr besät werden.

Fischerei

Fischerei in der großen See ist frei für jeden.

Im Achterwasser sind die Abgaben wie in Koserow: Ein Netz 8 vorpm. Mark und den 3. Fisch.

Sie können also damit, wenn der Herr wohl segnen will, ihre meiste Nahrung haben.

Von ihrem Ackerwerk schaffen sie es nicht Brot über das Jahr zu haben.

Wenn sie nicht die Fische hätten, so wäre es **elendig mit ihnen bestellt.**



Ostseebad Zempin — Partie aus dem Fischerdorf

~ 1925



Originalaufnahme und Verlag von Carl Neumann, Zinnowitz. 1. Juli 1901.

Andenken an Seebad Zempin.

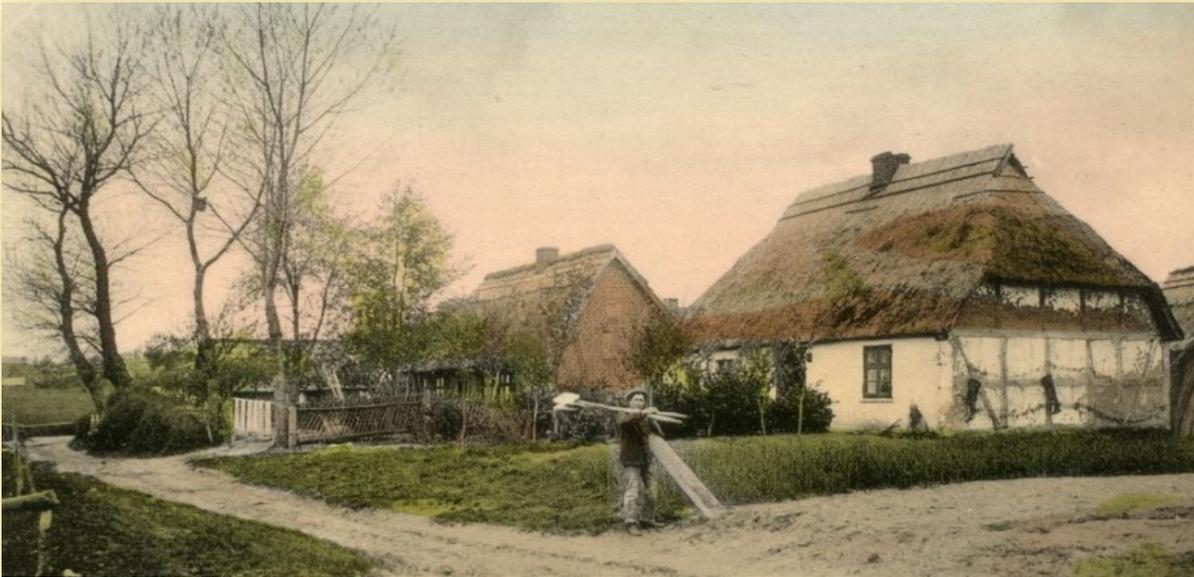


Zempin. *Lieber Herr!* Fischertype.

*Sei mir ein Gruß und grüße meine
und meine Carden Lippert, sowie
guten Tag.*

Verlag Hermann Sontag, Wolgast-Ostseebad Zinnowitz.

Zempin



1858

ein Bauer- und Fischerdorf am Achterwasser und unweit der Ostsee, nach Coserow eingepfarrt, hat 4 Bauernhöfe (wovon einer parzelliert ist) und 14 Büdner nebst Schule. Der Acker ist größtenteils versandet. Wohnhäuser sind 30 vorhanden mit 227 Einwohnern.





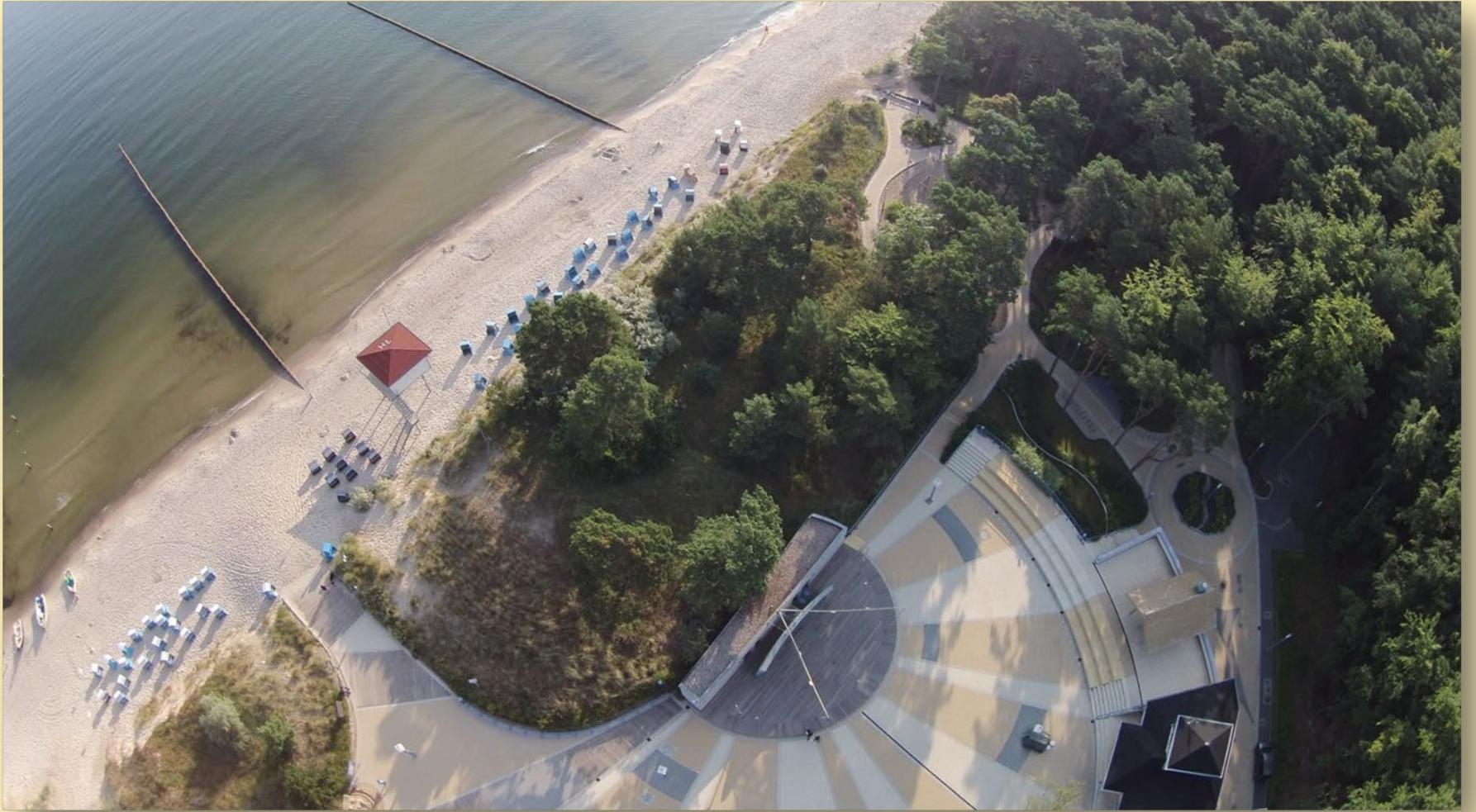
Peenestraße Zempin – erstes Kunststrohdach



Das Schulgebäude Zempin – heute Vereinshaus











Seebad Zempin

A C H T E R W A S S E R

Loddin

Ort an der
Lachsacht



1270 Ersterwähnung
2015 Einwohner **969**

Loddin

Adelshof, Witwe Oberst v. Raden

Anna Margaretha v. Radcken - bis zu ihrem Tode im Jahre 1705 durfte sie das Gut bewirtschaften.

1693:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------|
| 1. Frau Oberst | muss Steuer an die Krone geben |
| 2. Carsten Thimck. | Bauer |
| 3. Dres Tabel, | Bauer |
| 4. Christian Gengo, | Halbbauer |
| 5. Johan Walte, | Zimmermann |
| 6. Hindrik Slächting, | Einlieger |
| 7. Der Viehhirte | |

Im Kirchenbuch Koserow wird Obrist Radecke (+1687) und seine Frau auch als Paten bei der Taufe erwähnt.

Sie haben 2 Töchter:

1687 – als 1. Taufpatin – Sophia Juliane Radken

1691 – als 2. Taufpatin - Eva Elleonora von Radken

1699 – Loddin Geburt 21.07. Carl Wilhelm Eltern: Casp. **HOFFMANN** + Eleonora v. Radken

Vor dem Krieg haben im Dorf **10 Bauern und 2 Kossäten** gewohnt.

Frau Oberst hat bewirtschaftet davon $7 \frac{1}{2}$,
sie hat 2 Pferde, ein Paar Ochsen, 12 Kühe, 300 Schafe, 10 Schweine.

Jeder Bauer hat 3 Pferde, ein Paar Ochsen, 8 Kühe. 6 Schweine
sie müssen Dienst leisten bei Frau Oberst mit Leuten und Tieren.
Der Halbbauer macht Dienst zu Fuß.

Zwischen den Häusern sind kleine Kohl- und Kräutergärten.

Kossäten konnten von ihrem Hof oftmals nicht leben, aber waren „spann-fähig“
(ebenso wie die Bauern), d.h. hatten Pferde und Ochsen, mit denen sie ihre Dienste
beim Grundherren ableisten mussten.

Joachim von Radeke

Von **1687** bis zur Renovierung der Kirche **1897** hing diese Grabtafel in der Kirche.

Dann lag sie auf dem Dachboden des Pfarrhauses – **1937** beschrieben durch den Loddiner Lehrer Kurt Freyer und **2003** von Herrn Ulrich Knöfel, Loddin, wieder zu Tage gefördert. Restauriert werden konnte die Tafel durch eine Spende von Klaus Rogge, dessen Frau, Marlene Buch, eine Loddinerin ist. Im Heimatmuseum Loddin (Bahnhof Kölpinsee) ist die Grabtafel ausgestellt.

Joachim von Radeke war schon seit 1628 im schwedischen Regiment. 1642 wurde er Oberst und **1645** geadelt und im schwedischen Ritterhaus geführt. In zweiter Ehe lebte er mit seiner Frau mit den beiden Töchtern in Loddin.



Seiner königl. Maj. zu Schweden den treuen Man und Obrister zu Fuss, der wohlgeboren Herr, Joachim von Radeke auf Möllkou, Crumin, Loddin und Neberg, Erbherr ist geboren den 18. Juny **1605** und im Herrn selig verschieden den 12. Juli **1687**



1. Frau Oberst
2. Carsten Thimck. Bauer
3. Dres Tabel, Bauer
4. Christian Gengo, Halbbauer
5. Johan Walte, Zimmermann
6. Hindrik Slächting, Einlieger
7. Der Viehhirte



Fischerei:

Sie fischen etwas im Meer – Flundern und Dorsch

Im Achterwasser hat das ganze Dorf ein Wintergarn
1/3 des Fanges an das Amt

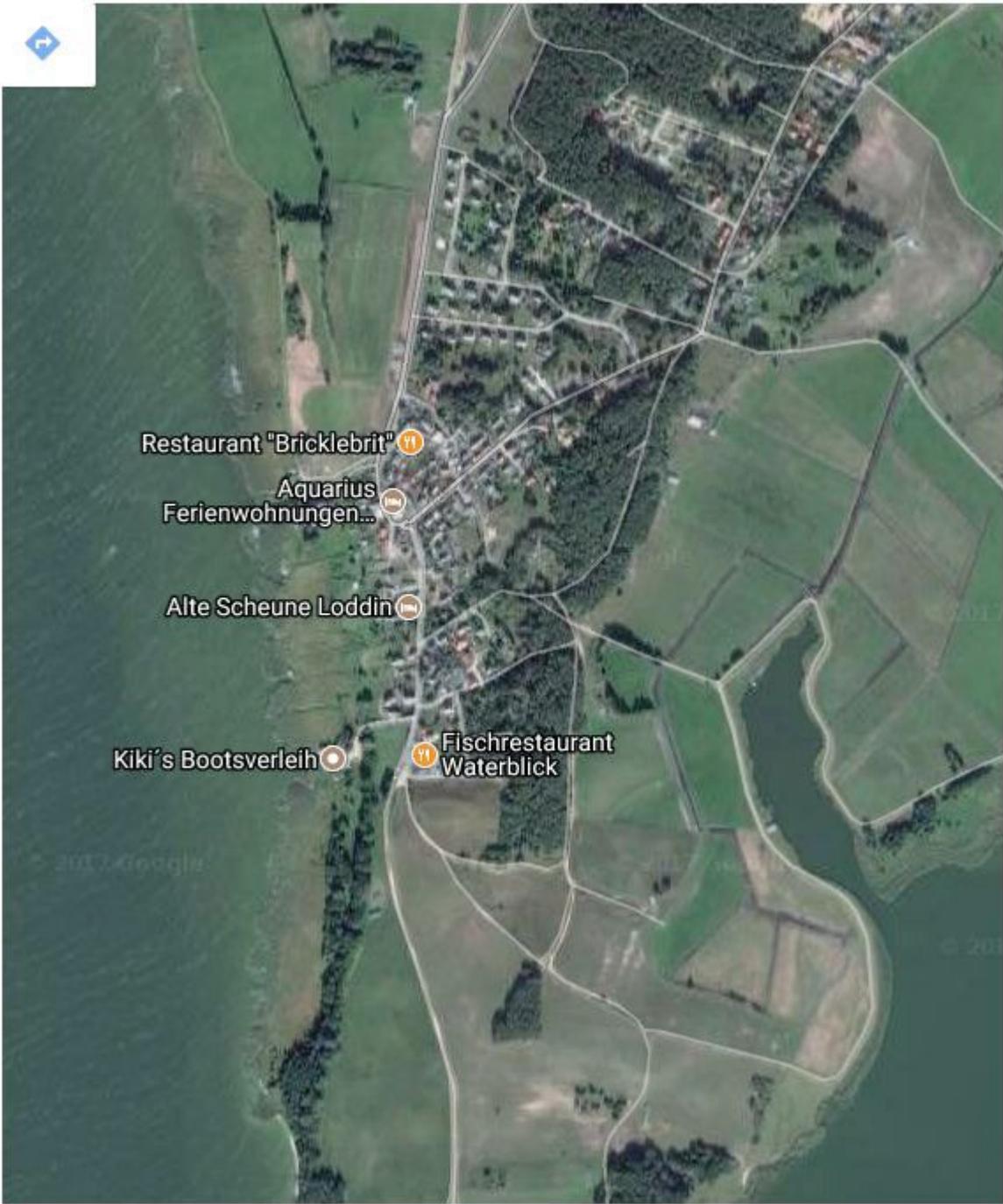


EISFISCHER
AUF USEDOM.



Tōyū D. J. ...
1950







**Seebad
Loddin**

Kölpinsee

Stubbenfelde

OSTSEE

Kölpinsee

Teufelsinsel

ACHTERWASSER

22.7
Loddiner Höft

B

C

D

E

F

G

Der Kölpinsee

Ist eine Ausbuchtung der Ostsee gewesen. Durch Sandstürme trennten Dünen diese Bucht zu einem See ab und er wurde zum Süßsee.

Aber noch um **1700** schreiben die Schweden:

Im Kölpinsee ist viel Plunder, so dass man da knapp fischen kann, denn wenn das Meer schwillt, geht es über die Düne, die dazwischen ist, und wälzt Stöcke und große Bäume in den See.

Im Wockninsee und Kölpinsee sind allerhand Arten von Fischen wie Hechte, Plötze, Brachsen (Bleie), Barsche, Karauschen und Schleie.







Insel Usedom in der Lubinsche Karte 1618

Wineta urbs hic quondam destructa
a Conra. lo. Reut. Daua.

Damerow

Achter water.



Culpin (Wüstung)

Culpin wurde 1421 erstmals urkundlich als solches genannt.

1618 wurde es als „Calpin“ in der Lubinschen Karte erwähnt.

Es soll am Kölpinsee gelegen haben.

Der Ort wurde von Wallensteins Truppen bis auf die Grundmauern niedergebrannt und geplündert und dann nicht weiter erwähnt.

Der slawische Gründungsname wird mit „**Schwan**“ und in Verbindung mit dem See als „Schwanenteich“ gedeutet.

Der Ort gehörte dem Kloster Pudagla.

Die Wüstung wird heute mit dem Ortsteil Kölpinsee gleichgesetzt.



111

Zum Herrenberg

Loddin



111

Dorfstraße

111

Loddin

Ort an der
Lachsbuscht



1812

ist das Königliche Vorwerk
in bäuerlichen Besitz
übergegangen.

1858

ein Bauern- und Fischerdorf am
Achterwasser, nach Coserow
eingepfarrt, 3 Bauern- und
2 Halbbauernhöfe, 20 Büdner,
1 Schule, 34 Wohnhäuser,
224 Einwohner.













Ückeritz

Amtsorf

[Grenze]

zwischen Wanzlow und Buckow



1270 Ersterwähnung
2015 Einwohner 1007





Buckow = Buchenort

Ückeritz – Grenze

Wanzlow

STETTIN

Ückeritz

Gehörte zum Amt Pudagla

Steuern:

- **Dienstgeld** (statt Arbeitsleistung) muss an Pudagla gegeben werden
- Hauspacht,
- Kohlegeld (Holzkohle).
- je Schwein für Mast im Wald
- für Treibnetze im Achterwasser
- Kopfsteuer auch Einlieger
- Reitersteuer (für Soldaten, wenn Krieg)
- um Wolfsnetze zu knüpfen jährlich ein Betrag nach Fläche - wenn nötig zusätzliche Beträge

Bier kommt vom Amt und taugt nicht viel, so dass es knapp getrunken werden kann. Auch werden jeden Monat 2 Tonnen zum Krüger gefahren. Dies muss er bezahlen, ob er es verkauft oder nicht.



Ückeritz untersteht dem Amt Pudagla und muss alle Abgaben dahin leisten.

Vor dem Krieg (1618) waren im Dorf **14 Bauern und 2 Kossäten**
der Acker ist jetzt mit großen Bäumen bewachsen.

Einwohner 1693 :

- | | |
|----------------------|-----------------------------|
| 1. Hans Tetelvisch | Schulze und Bauer |
| 2. Joachim Masch | Krüger und Bauer |
| 3. Hans Been | Bauer |
| 4. Christian Laban | Bauer |
| 5. Hans Rassmus | Bauer |
| 6. Mevis Wanmacher | Bauer |
| 7. Michael Schomaker | } Einlieger wohnen zusammen |
| 8. Der Viehhirte | |

und **1704**

- | | |
|-----------------|---------------------------|
| 9. Estman Laban | Einlieger hat Haus gebaut |
|-----------------|---------------------------|

Jeder Bauer hat Knecht und Magd.

Jeder Bauer hat 3 Pferde, 1 Paar Ochsen, 8 Kühe und 8 Schweine.
Mehr Futter haben sie nicht.

Ziegen und Schafe dürfen sie nicht halten, da diese den Wald kaputt machen.

Fischerei:

Flundern und Dorsch usw. im Strand

Achterwasser: mit Treibnetzen und Reusen

Alle zusammen haben ein Wintergarn

jeder 3. Fisch wird an das Amt gegeben

Ihr vornehmlichster Erwerb besteht im Fischen

Der Wald

Pudaglaer Kronenwald:

Eichen, Buchen, Hasel samt allerhand Laubwald

Wald der Bauern:

Kleiner Kiefernwald mit kleinen Eichen vermischt, Heidekrautland mit jungen Kiefern

Sandboden mit jungen Kiefern bewachsen, zum größten Teil Acker gewesen, man kann die Spuren der Furchen noch im Wald sehen.

Sie dürfen das Vieh darin weiden lassen.

Sie dürfen Brennholz und Bauholz entnehmen

Sie nehmen Holz zum **Kohlen**. Diese Kohle verkaufen sie nach Wolgast.

Für das Kohlen bezahlen sie an das Amt



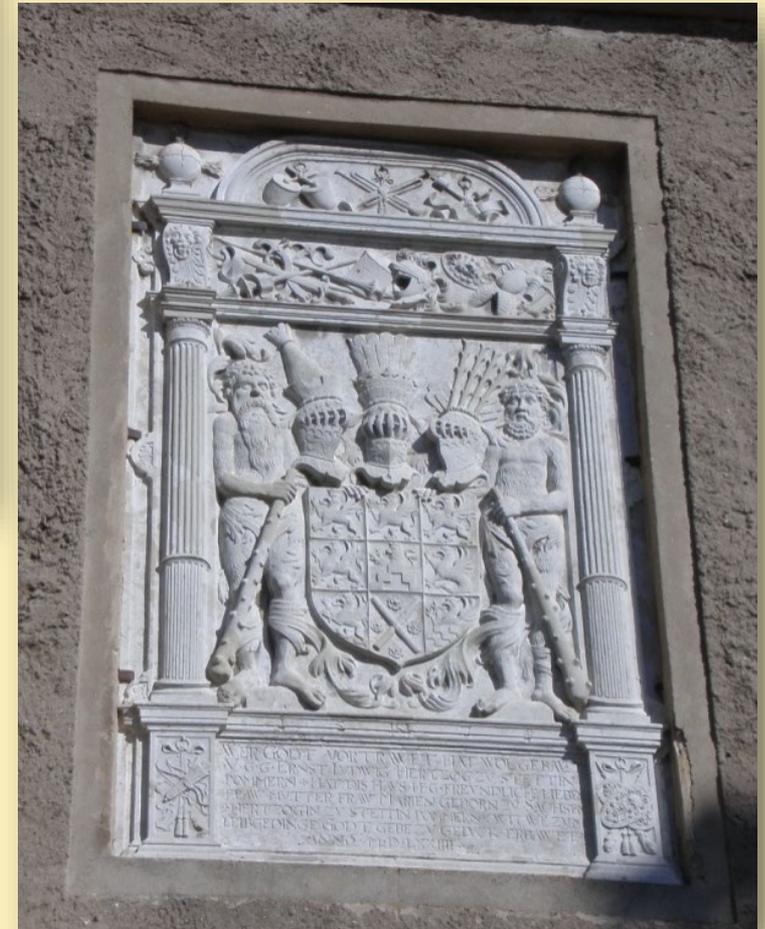
Schloß Pudagla

Kloster von Grobe hierher
1307/1309 verlegt

1534 Reformation in Pommern
1574 wurde das Schloss - Hauptgebäude als
Witwensitz der Herzogin Marie von Pommern
errichtet.

Usedom 1648 an Schweden - Verwaltungssitz

Usedom 1720 an Preußen - Verwaltungssitz



1654 bekam die abgedankte **schwedische Königin Christina** die Einkünfte aus den ehemaligen Besitzungen der pommerschen Herzöge als Unterhalt. Dazu gehörte auch Pudagla, wo für ihre Besitzungen eine gesonderte Verwaltung eingerichtet wurde.

Das Schloss diente nun als Sitz ihres Gouverneurs.

Aus dem Schloss- und Klosterareal wurde ein Dominalgut



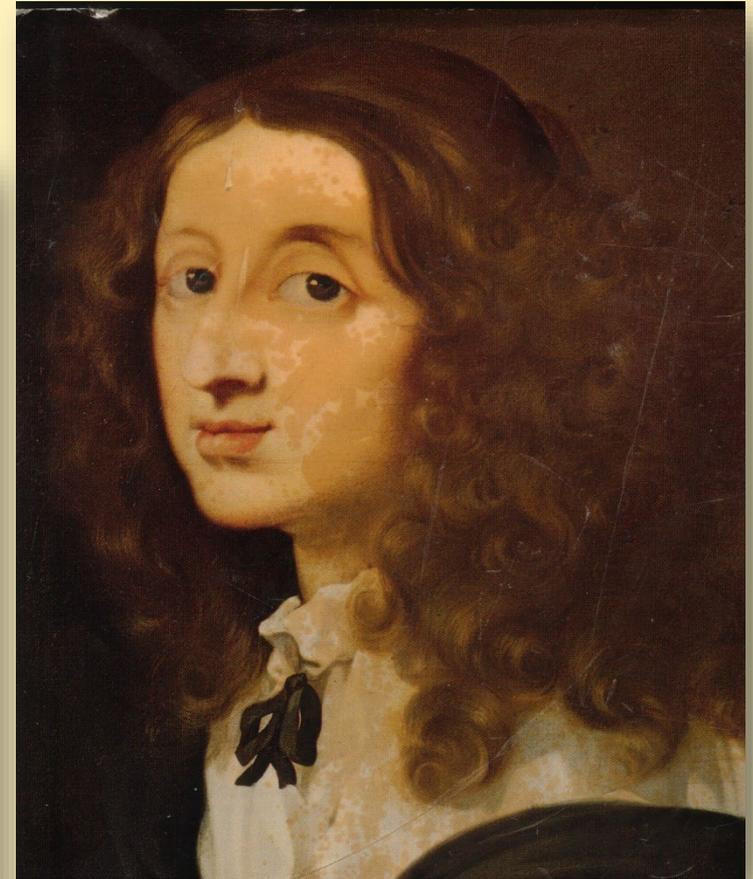
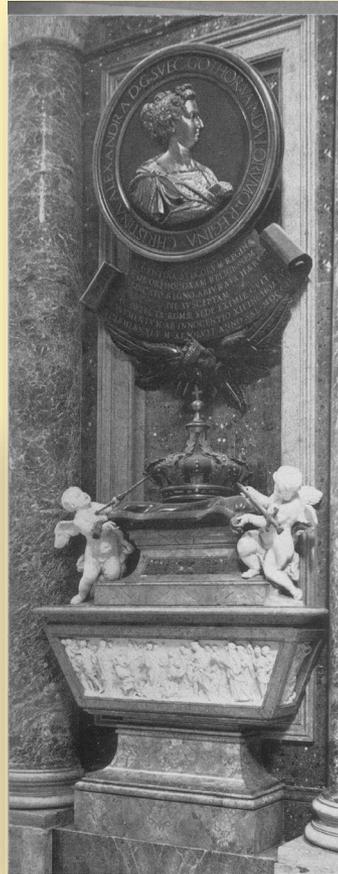
Königin Christine

von Schweden

* 1626 Stockholm

+ 1689 Rom

regiert von 1632 – 1654



Mit 6 Jahren wird sie Regentin –
Vormund: Kanzler Axel Oxenstirna

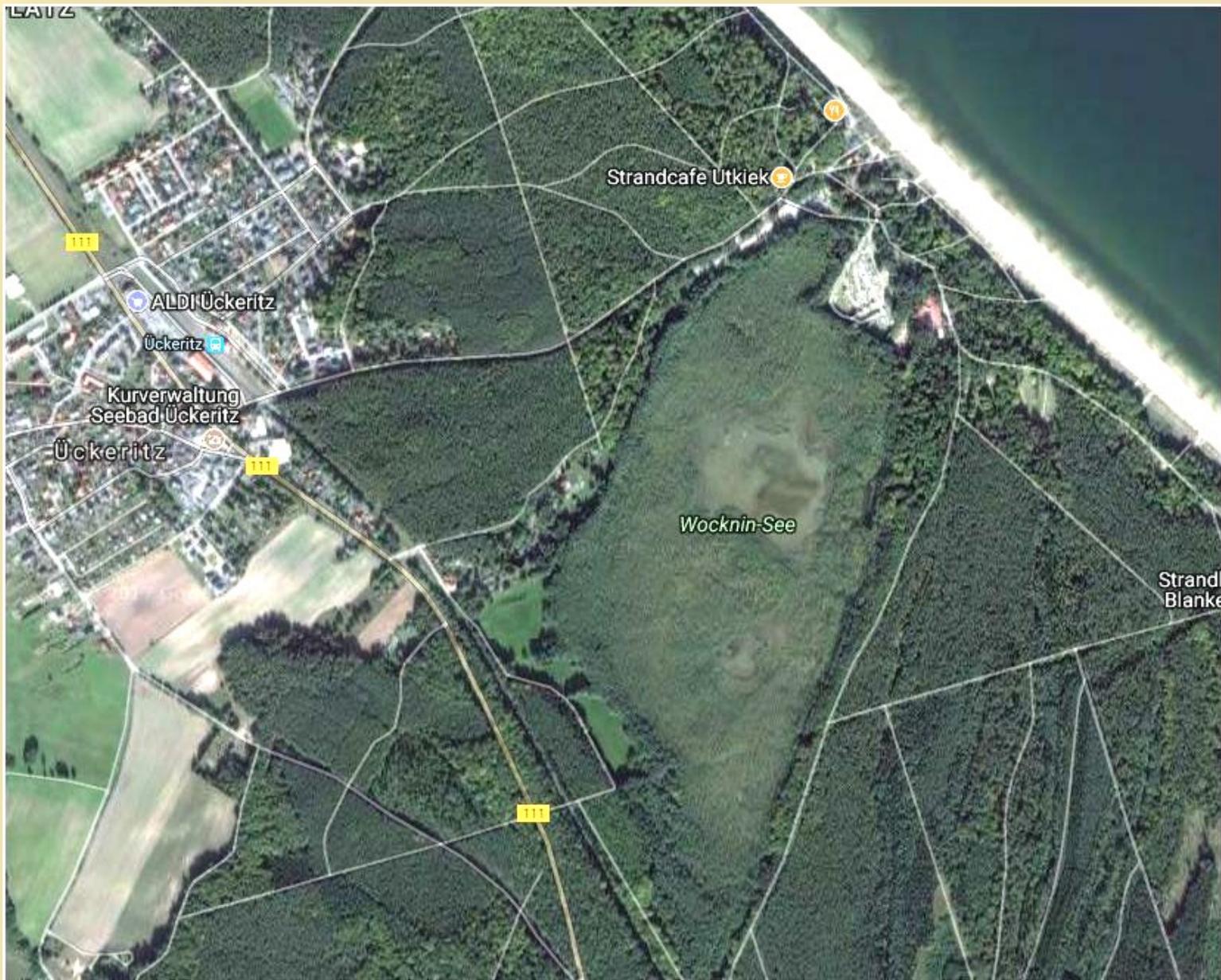
Sie erhält in Rom u.a. alle **Einkünfte der Insel Usedom zum Lebensunterhalt** –
Appelmann in Pudagla ist ihr Verwalter



Innsbrucker Hofkirche







Wockninsee heute

Naturschutzgebiet Wockninsee

Wanderlehrpfad - Rundgang 1,5 Std.



Wanderlehrpfad

- 1 Wanderlehrpfad (Rundgang)
- 2 Aussicht zum Wockninsee
- 3 Brücke über Aalgraben
- 4 Sitzgruppe
- 5 Rasthütte
- 6 Parkplatz

M 1:1500



1858

ein Bauer- und Fischerdorf am
Achterwasser und nach Coserow
eingepfarrt, hat 6 parzellierte Bauerhöfe,
1 Müller und 34 Büdner nebst Schule.
Das Dorf hat 56 Wohnhäuser mit 400
Einwohnern.

Ückeritz





Ostseebad Usedom

Eisenbrunnen a. Hinterwasser



Ückeritz – Blick zum Achterwasser – viel Wald



Ückeritz – Stagniß - Dampferanlegestelle







BFA Rehaklinik in Ückeritz



Treppe am Ostseestrand in Ückeritz

Nach vielen Kriegen zwischen verschiedenen Gegnern konnte endlich Frieden geschlossen werden.

1720 Stockholmer Frieden

Er beendete den Krieg zwischen Preußen und Schweden. Preußen erhielt, gegen Zahlung von 2 Millionen Talern, Stettin, Vorpommern bis zur Peene, und die Inseln Usedom und Wollin.



Bernsteinbäder der Insel Usedom zur Schwedenzeit um 1700

© **Zusammenstellung:**
Hilde Stockmann
rohrspatz7@gmx.de
www.rohrspatz.eu

